

# UMWELTALLIANZ

Bern, 30. September 2015

## MEDIENMITTEILUNG

Analyse des Abstimmungsverhaltens des Ständerats bei der Energiestrategie 2050

### Das sind die Energiewende-Bremser und -Förderer im Ständerat

*Der Ständerat hat die Energiestrategie 2050 substantiell verwässert. Das Umweltrating der grossen Umweltverbände hat das Abstimmungsverhalten der Kantonsvertreter unter die Lupe genommen und zeigt auf: FDP und SVP haben sich im Ständerat noch mehr als Umwelt-Abbauer etabliert – stark verdüstert hat sich das Bild, das die CVP abgibt. Einzelpersonen weichen erfreulicherweise stark von den Parteidurchschnitten nach oben ab. Die Energiewende vorangetrieben haben BDP, GLP, SP und Grüne.*

Die Umweltorganisationen haben das im August publizierte Umweltrating für den Ständerat um die wichtigsten Abstimmungen zur Energiestrategie ergänzt. Dabei zeigt sich wie bereits im Nationalrat, dass FDP und SVP grossmehrheitlich wenig von einer richtigen Energiewende halten.

#### CVP-Ständeräte treten auf Bremse

Anders als im Nationalrat war im Ständerat leider auch eine deutliche Mehrheit der CVP auf der bremsenden Seite, was zu zahlreichen Verwässerungen der Vorlage führte. Dies steht nicht nur im Gegensatz zum Verhalten im Nationalrat, sondern widerspricht auch der CVP-Eigenwerbung als «einzige bürgerliche Partei, die sich konsequent für Umweltschutz und erneuerbare Energien einsetzt.<sup>1</sup>» Graziella Regazzoni, Projektleiterin Energiewende bei Greenpeace Schweiz ist enttäuscht, dass die Mehrheit der CVP-Ständeräte von dem nach Fukushima bekundeten Ausstiegswillen abgerückt sind: «Offenbar hat die CVP-Ständeräte auf halbem Weg der Mut verlassen, Atomausstieg und Energiewende konsequent umzusetzen.»

#### Aufsteiger BDP und GLP

Enttäuschend ist auch das Verhalten von FDP und SVP: Beide haben mit ihren Energie-Entscheiden ihr Umweltrating auf tiefem Niveau noch einmal verschlechtert – die FDP um 5,9 und die SVP gar um 6,6 Prozentpunkte. Verbessert haben sich hingegen BDP und GLP. Die BDP, beziehungsweise ihr einziger Ständeratsvertreter Werner Luginbühl, macht über 5 Prozentpunkte wett und hat sich mit nunmehr fast 48 Prozent Umweltfreundlichkeit diesbezüglich klar von der CVP abgesetzt. Mit einem Plus von fast 6 Prozentpunkten hat die GLP mit einem Gesamtscore von 94 Prozent zur SP (96 Prozent) aufgeschlossen. Die Sozialdemokraten wie auch die Grünen sind dabei auf sehr hohem Niveau stabil geblieben.

<sup>1</sup> [www.cvp.ch/themen/umwelt-und-energie](http://www.cvp.ch/themen/umwelt-und-energie)

### Individuelle Unterschiede im Ständerat besonders gross

Während SP, Grüne und GLP konsequent für Umweltanliegen in der Energiestrategie stimmten und die SVP konsequent dagegen, ist die Bandbreite bei FDP und CVP noch grösser als im Nationalrat. So erreichen die CVP-Ständeräte Häberli, Imoberdorf und Baumann extreme 0 Prozent – stimmten also ausnahmslos gegen die zentralen Punkte der Energiewende, die CVP-Ständeräte Seydoux (JU) und Graber (LU) hingegen respektable 80 beziehungsweise 70 Prozent. Bei der FDP umfasst die Bandbreite sogar das ganze Spektrum von 0 (Schmid, GR und Hefti, GL) bis 100 Prozent (Comte, NE) – also von Vollbremsung bis umfassender Unterstützung. Auch der parteilose, aber in der SVP-Fraktion politisierende Thomas Minder (SH) erreicht 60 Prozent.

Das individuell geprägte Stimmverhalten zeigt: Beim Ständerat als Personenwahl lohnt sich für umweltbewusste Wählerinnen und Wähler ein Blick ins Umweltrating der Ständeräte des eigenen Kantons. Eine ausführliche Liste der Bremser und Förderer ist dieser Medienmitteilung angehängt.

«Umweltwirksam wählen lohnt sich beim Ständerat sogar noch mehr als beim Nationalrat», betont Thomas Vellacott, CEO WWF Schweiz. Denn in der kleinen Kammer hat eine einzelne Stimme für Natur- und Umweltschutz noch mehr Gewicht. Eine detaillierte Wahlhilfe – nun unter Berücksichtigung der Energiewende-Abstimmungen im Ständerat – gibt es auf [www.umweltrating.ch](http://www.umweltrating.ch).

#### So wurde das Energiewende-Rating erstellt

Das Umweltrating von Pro Natura, Greenpeace Schweiz, WWF Schweiz, VCS, der Schweizerischen Energiestiftung und BirdLife hat das Abstimmungsverhalten der Ständeräte in der zu Ende gehenden Legislatur (seit Einführung der elektronischen Stimmabgabe) bewertet. Auf [umweltrating.ch](http://umweltrating.ch) werden die 10 Abstimmungen im Rahmen der Energiestrategie auch ins bisherige Ständerats-Rating eingefügt.

#### Umweltrating der Parteien im Ständerat im Vergleich

Umweltfreundlichkeit der Parteien:	Vor ES2050	Nach ES2050	Unterschied
SVP	17.9	11.3	-6.6
FDP	29.7	23.8	-5.9
CVP	40.8	32.1	-8.7
BDP	42.3	47.7	5.4
parteilos	76.9	68.2	-8.7
glp	88.5	94.3	5.8
SP	96.1	96.3	0.2
Grüne	100	100.0	0.0

**Weitere Informationen:**

- Auf [www.umweltrating.ch](http://www.umweltrating.ch) finden Sie:
- das aktualisierte Abstimmungsverhalten aller Parlamentsmitglieder (auch Nationalrat) und die Wahlversprechen der Kandidierenden
- eine Umwelt-Etikette für alle Kandidierenden mit den Klassen A (sehr umweltfreundlich) bis F (sehr umweltfeindlich)
- das Parteienrating inklusive Grafiken
- Erklärungen zur Methode sowie viele weitere Informationen zum Umweltrating einen Faktenchecker zu Aussagen von Politikern und Parteien (Direktlink: [www.umweltrating.ch/eco\\_check](http://www.umweltrating.ch/eco_check)).

**Kontakt**

Graziella Regazzoni, Projektleiterin Energiewende Greenpeace Schweiz,  
graziella.regazzoni@greenpeace.org, 044 447 41 95

Thomas Vellacott, CEO WWF Schweiz, thomas.vellacott@wwf.ch, 044 297 22 33

Michael Casanova, Projektleiter Gewässerschutz- und Energiepolitik Pro Natura,  
michael.casanova@pronatura.ch, 061 317 92 29

## Die Energiewende-Bremser und -Förderer im Ständerat

Die Liste zeigt die Zustimmung in Prozent bei zehn ausgewählten Abstimmungen im Rahmen der Beratung der Energiestrategie 2050 im Ständerat. Ein Entscheid im Sinne von Natur- und Umweltschutz wird mit 10 Prozent gewertet, eine Enthaltung oder Abwesenheit bei der Abstimmung mit 5 Prozent.

				Umweltfreundlichkeit Energiestrategie 2050	Gesamt - Umweltfreundlichkeit 49.Legislaturrating
Baumann	Isidor	CVP	UR	0%	6.8
Eberle	Roland	SVP	TG	0%	6.8
Häberli-Koller	Brigitte	CVP	TG	0%	11.4
Hefti	Thomas	FDP	GL	0%	9.1
Hösli	Werner	SVP	GL	0%	7.1
Imoberdorf	René	CVP	VS	0%	15.9
Keller-Sutter	Karin	FDP	SG	0%	6.8
Schmid	Martin	FDP	GR	0%	13.6
Föhn	Peter	SVP	SZ	5%	9.1
Fournier	Jean-René	CVP	VS	5%	20.5
Abate	Fabio	FDP	TI	10%	27.3
Altherr	Hans	FDP	AR	10%	13.6
Eder	Joachim	FDP	ZG	10%	13.6
Theiler	Georges	FDP	LU	10%	11.4
Hess	Hans	FDP	OW	15%	13.6
Bischof	Pirmin	CVP	SO	20%	29.5
Bischofberger	Ivo	CVP	AI	20%	27.3
Engler	Stefan	CVP	GR	20%	40.9
Germann	Hannes	SVP	SH	20%	17.6
Lombardi	Filippo	CVP	TI	20%	26.2
Kuprecht	Alex	SVP	SZ	25%	15.9
Niederberger	Paul	CVP	NW	25%	35.7
Schwaller	Urs	CVP	FR	30%	23.8
Bieri	Peter	CVP	ZG	35%	40.9
Egerszegi-Obrist	Christine	FDP	AG	40%	50.0
Gutzwiller	Felix	FDP	ZH	40%	31.8
Minder	Thomas	parteilos	SH	60%	68.2
Luginbühl	Werner	BDP	BE	60%	47.7
Graber	Konrad	CVP	LU	70%	68.2
Seydoux-Christe	Anne	CVP	JU	80%	70.5
Levrat	Christian	SP	FR	85%	90.9
Savary	Géraldine	SP	VD	85%	93.2
Rechsteiner	Paul	SP	SG	90%	95.5

Bruderer Wyss	Pascale	SP	AG	95%	95.5
Stadler	Markus	glp	UR	95%	93.2
Berberat	Didier	SP	NE	100%	100.0
Comte	Raphaël	FDP	NE	100%	71.1
Cramer	Robert	Grüne	GE	100%	100.0
Diener Lenz	Verena	glp	ZH	100%	95.5
Fetz	Anita	SP	BS	100%	97.6
Janiak	Claude	SP	BL	100%	95.5
Maury Pasquier	Liliane	SP	GE	100%	100.0
Recordon	Luc	Grüne	VD	100%	100.0
Stöckli	Hans	SP	BE	100%	93.2
Zanetti	Roberto	SP	SO	100%	97.7
Hèche	Claude	SP		Präsident	100%